

Chinas Kohlekraft im Rückzug: Erneuerbare Energien auf dem Vormarsch

China reduziert laut einer Studie den Ausbau neuer Kohlekraftwerke massiv und setzt verstärkt auf erneuerbare Energien.

China befindet sich an einem entscheidenden Wendepunkt in seiner Energiepolitik. Trotz der bisherigen Abhängigkeit von Kohle als Hauptenergiequelle setzt das Land zunehmend auf erneuerbare Energien. Laut einer aktuellen Analyse des Zentrums für Forschung zu Energie und sauberer Luft (Crea) sowie des Global Energy Monitors werden im Jahr 2024 die Genehmigungen für Kohlekraftwerke drastisch reduziert.

Im ersten Halbjahr 2024 genehmigte China lediglich Projekte mit einer Gesamtleistung von 9 Gigawatt, was einem Rückgang von 83 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. In den Jahren davor erteilte die Regierung noch grünes Licht für neue Kohlekraftwerke mit über 100 Gigawatt Leistung. Diese signifikante Änderung in der Genehmigungspraxis könnte ein Zeichen für einen strategischen Kurswechsel in der chinesischen Energiepolitik sein.

Rückgang der Kohlekraftprojekte

Zusätzliche Informationen von Greenpeace unterstützen diese Entwicklung. Die Organisation berichtete von 10,34 Gigawatt an genehmigten Kohlekraftprojekten im ersten Halbjahr und verzeichnete damit einen Rückgang von 79,5 Prozent. Gao Yuhe, eine Expertin von Greenpeace, bezeichnet den Rückgang als

möglichen Wendepunkt, warnt jedoch, dass ein Wiederanstieg der Genehmigungen nicht ausgeschlossen ist, wenn keine restriktiven Maßnahmen zur Einschränkung des Kohleausbaus ergriffen werden.

Trotz der Rückgänge in den Genehmigungen ist es wichtig, die tatsächliche Situation im Blick zu behalten. In den ersten sechs Monaten dieses Jahres wurden Kohlekraftprojekte mit einer Gesamtleistung von 41 Gigawatt bereits in den Bau gegeben. Dies deutet darauf hin, dass die bereits genehmigten Kraftwerke erst noch realisiert werden müssen, und es bleibt abzuwarten, wie viele konkrete Umsetzungsschritte folgen werden.

Die Gründe für diesen Rückgang liegen laut Analysten jedoch auf der Hand. Der Ausbau der erneuerbaren Energien nimmt Fahrt auf. In einem Land mit rund 1,4 Milliarden Einwohnern gibt es bereits extensive Wind- und Sonnenkraftanlagen sowie Pläne, diese Kapazitäten in den kommenden Jahren weiter auszubauen. China strebt an, bis 2030 seinen Höhepunkt beim CO₂-Ausstoß zu erreichen und bis 2060 klimaneutral zu werden. Die Frage ist nur, ob die Regierung bereit ist, ihre verbleibenden Kohleprojekte endgültig zu streichen und gleichzeitig den Abbau bestehender Kohlekraftwerke zu beschleunigen.

Zukunft der Energieversorgung

Die Herausforderungen des Klimawandels stehen auch in China im Fokus. Die Notwendigkeit, sofortige und entscheidende Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen zu treffen, ist auch hier klar. Bei Serverfarmen, Industriebetrieben und städtischen Infrastrukturen liegt der Fokus immer mehr auf grüner Energie. Christine Shearer, eine Forscherin von Global Energy Monitor, betont, dass saubere Energie in der Lage ist, den wachsenden Strombedarf Chinas zu decken. Dies könnte einen entscheidenden Vorteil bieten, wenn das Land seine Energiezukunft neu gestalten will.

Die Entwicklungen im Bereich erneuerbarer Energien und die

drastisch gesunkenen Genehmigungen für neue Kohlekraftprojekte bieten einen Ausblick auf eine möglicherweise nachhaltigeren und umweltfreundlicheren Energiepolitik Chinas. Während die Welt auf die großen Emittenten von Treibhausgasen schaut, könnte China durch den Ausbau erneuerbarer Energien und die Reduzierung von Kohlekraft eine Vorreiterrolle in der globalen Klimapolitik übernehmen.

Die nächsten Schritte Chinas werden entscheidend sein, um zu bestimmen, ob dieses Land in der Lage ist, nicht nur seine eigene Umweltbilanz zu verbessern, sondern auch als Beispiel für andere Nationen zu dienen. Die Minderung der Kohlenutzung und die Fokussierung auf saubere Energie könnte der Schlüssel dazu sein, die Klimaziele zu erreichen und gleichzeitig das Wachstum aufrechtzuerhalten.

Die Entwicklungen in der chinesischen Energiepolitik stehen in einem breiteren globalen Kontext, der von der Dringlichkeit geprägt ist, den Klimawandel zu bekämpfen. China, der größte CO₂-Emittent der Welt, hat sich Ziele gesetzt, um den Ausstoß von Treibhausgasen zu reduzieren. Dies geschieht vor dem Hintergrund eines steigenden nationalen Strombedarfs, der durch städtisches Wachstum und industrielle Expansion bedingt ist. In den letzten Jahren hat Peking immer mehr in erneuerbare Energien investiert, um eine Balance zwischen wirtschaftlichem Wachstum und ökologischer Verantwortung zu finden.

Im Jahr 2022 betrug der Anteil erneuerbarer Energien an der Gesamtstromproduktion Chinas bereits rund 30 Prozent, wobei Wind- und Solarenergie die größten Wachstumstreiber sind. Diese Investitionen sind nicht nur notwendig, um die Umweltziele zu erreichen, sondern auch, um die Energieunabhängigkeit des Landes zu erhöhen. China ist der weltweit größte Hersteller von Solarpanelen und Windkraftanlagen, was dem Land eine führende Rolle im globalen Markt für saubere Energie einräumt.

Ein Blick auf die Zielvorgaben

Chinas Verpflichtungen im Rahmen des Pariser Abkommens spielen eine entscheidende Rolle in der aktuellen Energiepolitik. Die chinesische Regierung hat angekündigt, dass sie die CO₂-Emissionen bis 2030 Spitze erreichen und die Klimaneutralität bis 2060 anstreben will. Diese langfristigen Ziele sind ambitioniert und erfordern tiefgreifende Veränderungen in der Energiewirtschaft, einschließlich der Schließung von Kohlekraftwerken und einer schnelleren Entwicklung erneuerbarer Energiequellen.

Die Herausforderung liegt jedoch in der praktischen Umsetzung dieser Pläne, insbesondere da Kohle nach wie vor ein bedeutender Teil der Energieversorgung ist. Abnehmerländer und internationale Abkommen drängen zunehmend auf einen schnelleren Übergang zu erneuerbaren Energien, während die innenpolitischen und wirtschaftlichen Anforderungen Chinas eine komplexe Balance erfordern.

- Im Jahr 2023 stammten etwa 58 % des Stroms in China aus Kohlekraftwerken.
- Der Anteil erneuerbarer Energien soll bis 2030 auf 50 % erhöht werden.
- Chinas Investitionen in erneuerbare Energien betrugen 2021 rund 90 Milliarden US-Dollar.

Diese statistischen Erhebungen zeigen die Dringlichkeit einer effektiven Strategie zur Reduzierung von Kohle in der Energieerzeugung, um die Klimaziele zu erreichen. Die Analyse der aktuellen Entwicklungen bietet eine interessante Perspektive auf die zukünftige Richtung der chinesischen Energiepolitik.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de